



KONZEPTION

Inhaltsverzeichnis

Wir über uns.....	3
Unser Bild vom Kind	4
Was uns wichtig ist	4
Bildungsbereiche	5
Körper, Bewegung, Gesundheit	5
Bildnerisches Gestalten.....	6
Musik	7
Kommunikation, Sprache, Schriftkultur, Medien	7
Mathematische Grunderfahrungen	8
Naturwissenschaftliche und technische Grunderfahrungen	8
Soziale und kulturelle Umwelt	9
Tagesablauf.....	9
Besondere Angebote	11
Eingewöhnungszeit.....	12
Kooperation mit Eltern	12
Arbeit im Team.....	13
Dokumentation von Bildungsprozessen	14
Qualitätssicherung	14
Öffentlichkeitsarbeit.....	14
Literaturverzeichnis	16
Impressum.....	17

Wir über uns

Die Kinderstube Sethweg ist ein eingetragener Verein, der von einem aus der Elternschaft gewählten Vorstand organisiert wird. Unterstützung erhalten wir von unserem Dachverband, dem sozial-alternativen Wohlfahrtsverband SOAL.

Im Jahr 1968 wurde unser privater Kindergarten in Hamburg Niendorf von einer Elterninitiative gegründet. Damals besuchten nur Kinder, deren Eltern an der Schule Sethweg unterrichteten, die Einrichtung, daraus resultiert auch der Name. Dem Grundgedanken der Elterninitiative folgen wir auch heute noch, in unserer kleinen und persönlichen Einrichtung können wir eng mit der ganzen Familie zusammenarbeiten.

Zurzeit nehmen wir bis zu 25 Kinder im Alter von 1,5 bis 6 Jahren auf, die Gruppe wird von einem beständigen Team betreut - bestehend aus drei pädagogischen Fachkräften. Zeitweise wird das Team durch Bundesfreiwillige und Auszubildende unterstützt.

Die Einrichtung ist an das Hamburger KITA-Gutscheinsystem angeschlossen, wir bieten im Rahmen unserer Öffnungszeiten von 7.30 bis 14.00 Uhr Leistungsarten von 5 (Abholzeit bis 13:00 Uhr) und 6 Stunden (Abholzeit bis 14:00 Uhr) Betreuung mit Mittagessen an.

Bei flexiblem Bedarf gibt es einzelne Stunden-Zukaufs-Möglichkeiten für Eltern. Um die Vereinbarkeit von Beruf und Familie zu gewährleisten, können die Eltern ihren Gutschein jederzeit ihrem persönlichen Bedarf anpassen. In den Sommerferien schließt unsere Kita für kontinuierlich die letzten drei vollen Wochen der Sommerferien, ebenso bleibt die Einrichtung zwischen Weihnachten und Neujahr und für einzelne Konzepttage geschlossen.

Die Aufnahme von Kindern erfolgt nach der Reihenfolge einer Warteliste, auf die sich die Eltern bei einem persönlichen Kennenlernen von uns setzen lassen können.

Unsere Räumlichkeiten befinden sich in einem Einzelhaus am Garstedter Weg, mit eigenem Außengelände und Spielplatz. Außerdem gibt es in direkter Umgebung mehrere Gelegenheiten zum Bewegen auf Spielplätzen und im Grünen. Eine direkte Busverbindung befindet sich unmittelbar vor unserem Kindergarten.

Der Stadtteil Hamburg – Niendorf ist Teil des Bezirks Eimsbüttel und befindet sich im Nordwesten Hamburgs an der Grenze zum benachbarten Bundesland Schleswig-Holstein. Infrastrukturell ist Niendorf mit einer Vielzahl an Schulen, vielen Grünflächen, einer direkten Anbindung an Bus- und U-Bahnnetz, mehreren Kirchen, einem eigenen Sportverein, als auch einer Fußgängerzone mit vielen Einkaufsmöglichkeiten, gut ausgestattet. Niendorf ist besonders für viele junge

Familien und ältere Menschen aufgrund seiner attraktiven grünen und ruhigen Lage, ein beliebter Wohnort.

Unser Bild vom Kind

In unserer Einrichtung geben wir den Kindern Raum und Zeit für ihre ganz persönliche Entwicklung und unterstützen sie dabei liebevoll und wertschätzend. In einer Gesellschaft, die oft von Stress und Hektik geprägt ist, geben wir Kindern die Möglichkeit, sich in friedlicher, geborgener Atmosphäre in ihrem eigenen Tempo zu entwickeln.

Als familienergänzende Einrichtung sehen wir es aber auch als unsere Aufgabe an, Eltern bei Schwierigkeiten oder Unsicherheiten zu unterstützen und zu beraten, um gemeinsam den Erfahrungsschatz der Kinder wachsen zu lassen.

Wir betrachten jedes Kind als Individuum, das eigenen Spuren folgt und eigene Spuren hinterlässt. Wir geben ihnen Möglichkeiten, auf der Basis einer vertrauensvollen Beziehung ihr Potential zu zeigen und ermutigen sie, ihren eigenen Weg zu finden.

Diesen Weg wollen wir begleiten und fördern, unser Leitsatz ist „Hilf mir, es selbst zu tun“, wir unterstützen das Selbstlernen der Kinder auch in lebenspraktischen Dingen wie z.B. An- und Ausziehen, Essen usw.

Wir geben den Kindern das Recht, ihre Fähigkeiten zu entdecken und weiterzuentwickeln, ihre eigene Identität auszubilden und soziale Kompetenzen zu erwerben. Wir ermöglichen ihnen viele Gelegenheiten zum Lernen mit Kopf, Herz und Hand, lassen Platz für eigene Handlungsräume zu und unterstützen und fördern sie dabei interessiert und reflektiert. Das pädagogische Team steht hierbei im ständigen Austausch untereinander, kommuniziert aber auch mit den Eltern, so dass wir das Kind im Netzwerk seiner sozialen Beziehungen verstehen können und sich eine kooperative Zusammenarbeit entwickeln kann.

Was uns wichtig ist

Zum Großwerden in unserer Familiengruppe sind uns unter anderem folgende Grundwerte wichtig: Vertrauen, Selbständigkeit, Wertschätzung, Empathie, Verlässlichkeit, Demokratie, Freude, Partizipation, Kreativität, Inklusion.

Nach einer individuell gestalteten Eingewöhnungszeit können die Kinder erste Freundschaften knüpfen, neue Bindungen und Beziehungen eingehen und Zeit zum Spielen und damit auch Lernen haben.

Durch ein vielfältiges und sorgsam ausgewähltes Material- und Raumangebot fördern wir die Kinder in ihrer persönlichen Entwicklung und bieten ihnen gemäß der „Hamburger Bildungsempfehlungen“ Möglichkeiten, in Selbsterfahrungs-Prozessen

Kompetenzen in Eigen-, Sach- Sozial- und lernmethodischen Bereichen zu erwerben.

In unserer Familiengruppe gibt es Möglichkeiten des Zusammenlernens, aber auch individuelle Angebote für entwicklungsspezifische Anforderungen. Hierzu zählen wir z.B. die Gestaltung des Vorschuljahres, dass den Kindern besondere Anreize im Bereich der Sprache, des Schrifterwerbs, Projektarbeit und des kulturellen Erlebens bietet. Sie erhalten kleine Extra-Aufgaben oder Ämter, um Verantwortungsbewusstsein zu fördern, ihre soziale Kompetenz zu erweitern und so den Übergang zur Vorschule oder Schule zu erleichtern.

Die Partizipation der Eltern ist uns sehr wichtig, wir wollen als familienergänzende Einrichtung in enger und vertrauensvoller Absprache mit den Eltern die bestmögliche Entwicklung ihrer Kinder erreichen. Hierzu gehört für uns neben Elternabenden und Einzelgesprächen auch eine behutsame und einfühlsame Eingewöhnungszeit, um bei Eltern und Kindern eine vertrauensvolle Basis für die Zusammenarbeit zu schaffen.

Jede Familie übernimmt für die Kindergartenzeit ein Amt und kann sich auf diese Weise auch im Alltag beteiligen.

Gemeinsame Feste und Veranstaltungen runden das persönliche Miteinander dabei ab.

Demokratie und Partizipation ist uns auch im Umgang mit den Kindern wichtig, wir beteiligen die Gruppe an Entscheidungen, Themen, Projekten. Es werden gemeinsam Regeln erarbeitet, z.B. für das Verhalten beim Essen, in Konfliktsituationen usw., wobei die gegenseitige Wertschätzung von Kindern und Erzieherin eine wichtige Rolle spielt.

Das Zusammenleben in einer Gemeinschaft braucht Strukturen und Regeln, es ist uns wichtig, in unserer Einrichtung eine gute Balance zwischen diesen Strukturen und dem benötigten Freiraum zu erreichen.

Bildungsbereiche

Körper, Bewegung, Gesundheit

Der Körper des Kindes ist die Grundlage des ganzheitlichen Lernens. Kinder erleben mit allen ihren Sinnen und entwickeln so ein Bild von sich. Wir bieten neben den körperhygienischen Erfordernissen, wie Händewaschen und Toilettengang auch viele Möglichkeiten, ihr Körpergefühl spielerisch zu stärken, wollen aber auch vermitteln, andere Körper zu respektieren und Grenzen einzuhalten. Sinnliche Körpererfahrungen sammeln die Kinder zudem bei Angeboten mit Kleisterfarben, Ton, Schaum und ähnlichem anregenden Material.

Das Bewegen ist ein grundlegendes Bedürfnis von Kindern. Im Innenbereich haben die Kinder die Möglichkeit, sich mit großen Weich-Bausteinen und einer Bewegungsbaustelle aus Holzelementen, Hüpfmatte und vieles mehr, in einem separaten Raum auszuprobieren. Wir beobachten, wie eigenständig die Kinder sich sogenannte ‚Bewegungsbaustellen‘ anlegen und dort verschiedenste motorische Fähigkeiten erproben. Auch hierbei gilt es, die anderen Körper zu schützen und andere Bedürfnisse zu respektieren.

Zu unserem Bildungsverständnis gehört das aktive Bewegen im Außengelände, dem Parkplatz, auf Spielplätzen oder im Wald.

Das Bewegen in der Natur ist für uns ein wichtiger Aspekt, nach Möglichkeit versuchen wir zumindest einen Aufenthalt im Freien bei jedem Wetter anzubieten. Bei Spaziergängen bestimmt die Gruppe das Tempo und es bleibt genügend Zeit, Dinge zu entdecken und zu bestaunen oder zu sammeln und sich auf verschiedenste Weise zu bewegen. Der Besuch eines benachbarten Spielplatzes bietet darüber hinaus vielfältigste Möglichkeiten des Bewegens, vom Schaukeln und Rutschen über Sandspiele, Kletter- und Balancier-Möglichkeiten.

Die gesunde Ernährung ist in unserer Einrichtung ein wichtiges Thema. Wir legen großen Wert auf gesundes Frühstück in den Brotdosen, was auch mit den Eltern kommuniziert wird. Darüber hinaus bieten wir den Kindern regelmäßig frisches Obst an.

Eine gemütliche und anregende Essensatmosphäre ist uns wichtig. Wir fördern den Austausch der Kinder miteinander, achten aber gemeinsam auf die Lautstärke und auf Umgangsformen, um das gemeinsame Essen zu einem schönen, ungezwungenen Ereignis zu machen. Der „gesunde - Ernährungs- Gedanke“ findet sich auch beim Mittagessen wieder - unsere Kinder und Betreuerinnen werden von einem zertifizierten Bio-/Vollwertkost-Unternehmen verköstigt, das uns vier Mal die Woche mit frischen Mahlzeiten beliefert. An einem Tag in der Woche bereiten wir das Mittagessen gemeinsam mit den Kindern zu. Dabei stehen die Wünsche der Kinder im Vordergrund.

Einmal im Jahr findet zusätzlich das Projekt „Gesund und Stark mit Rick & Rack“ statt. Dieses Gesundheitsprojekt hat das Ziel, die Bedeutung eines gesunden Lebens in den Bereichen Ernährung, Bewegung und Entspannung spielerisch für Kinder verständlich zu machen.

Bildnerisches Gestalten

In unserem Atelier stehen unseren Kindern viele Materialien aus dem Kreativbereich über ein Ampelsystem zur Verfügung.

Hier kann in ruhiger Atmosphäre in Kleingruppen oder für sich allein gearbeitet werden.

Die Kinder können zwischen Stiften, Scheren, Tusche, Fingerfarbe, Papier und anderen Materialien frei wählen. Ein Ampelsystem zeigt den Kindern welche

Materialien die Kinder ohne Einschränkung benutzen können und bei welchen zuerst gefragt werden sollte. Hierfür gibt es unter anderem Anregungen durch das Verhalten der älteren Kinder oder durch gelenkte Angebote seitens der Erzieherinnen, kreatives Anschauungsmaterial usw. Die Wertschätzung dieser kreativen Ausdrucksmöglichkeit fördern wir durch eine angenehme Raumatmosphäre und attraktives Material, Aushänge der „Ergebnisse“ oder Fotos für Wandzeitungen. Bei den Angeboten ist uns nicht das Produkt, sondern der gesamte Prozess, den das Kind durchläuft, wichtig. Zusätzlich bieten wir den Kindern an, sich ihre Kreativzeit mit gewünschter Musik oder einem Hörspiel auf dem CD-Rekorder zu verschönern. Die akustische Untermalung bietet zum einen ein besonders angenehmes Raumklima, indem es sich leichter arbeiten und konzentrieren lässt. Zugleich kann es vielen Kindern dazu verhelfen, ihren Gedanken und Vorstellungen freien Lauf zu lassen und diese kreativ auszudrücken.

Musik

Wir erleben seit vielen Jahren die andauernde Begeisterung der Kinder für die Musik und die damit verbundene Bedeutung. Im Morgenkreis singen wir regelmäßig. In Kleingruppen werden die Kinder alle zwei Wochen besonders angeleitet, Musik mit Rhythmus- und Bewegungs-Einheiten zu verbinden. Dabei wird auch der Klang von verschiedenen Musikinstrumenten erforscht, denn dieses verstärkt die ganzheitliche Wahrnehmung der Kinder.

Wir fördern die ästhetische Bildung durch das Hören von Musik zum Tanzen oder Beschäftigungsangebot.

Kommunikation, Sprache, Schriftkultur, Medien

Die Kommunikation findet im Kindergarten auf verschiedenste Weise statt. Durch Mimik und Gestik, Bildern und Sprache teilen sich Kinder mit und haben diverse Ausdrucksweisen. Wir ermutigen die Kinder zum Sprechen und Hören ihnen aufmerksam zu, wenn sie etwas mitteilen wollen. Die Bedürfnisse der Kinder ernst zu nehmen ist sehr wichtig und ist die Voraussetzung für einen wertschätzenden Umgang in der Gruppe. Wir wollen miteinander ins Gespräch kommen und fördern den Austausch von Erlebtem z.B. bei Tischgesprächen, in dem jedes Kind Gelegenheit erhält, zu Wort zu kommen, akzeptieren aber auch, wenn das Kind nicht erzählen möchte. Bei Auseinandersetzungen zwischen einzelnen Kindern versuchen wir als Moderatorinnen zu agieren und unterstützen durch das Animieren von Miteinander-Sprechen ihre eigenen Lösungswege.

Das gemeinsame Singen, Vorlesen und rhythmische Sprechen von Versen und Fingerspielen ist ein wichtiger Bestandteil der positiven Sprachentwicklung. Um das Interesse der Kinder an neuen Büchern zu wecken, gehen wir in unregelmäßigen Abständen in die naheliegende Bücherhalle am Tibarg.

Schriftkultur ist für uns darüber hinaus ein wichtiger Aspekt der Arbeit im Vorschulbereich. Hier gibt es Anregungen durch verschiedene Materialien, die Kinder haben eigene Hefte, Blöcke, diverse Stifte und Lineale, um ihre eigene Schreibkreativität zu entwickeln. Dabei machen die Vorschulkinder erste Erfahrungen mit Schrift und Sprache.

Mathematische Grunderfahrungen

Neben zahlreichen verschiedenen Holz- Bausteinen gibt es im u.a. Bauraum Material in großen Mengen, das die Kinder zum Erwerb mathematischer Erfahrungen auf natürliche Weise animiert. In diesem Raum gibt es auch die Möglichkeit, Bauwerke o.ä. stehen zu lassen und später daran weiterzuarbeiten. Es wird gestapelt, sortiert, geordnet, gezählt. Im alltagspraktischen Bereich können die Kinder beim Tisch abdecken und Einfüllen von Lebensmitteln die Entwicklung des Zahlen- und Maßverständnisses des abstrakten Denkens erlernen, denn Mathematik steckt in erstaunlich vielen Dingen. Wir unterstützen das Selbstlernen in diesem Bildungsbereich dazu mit verschiedenen Materialien zum Gießen, Schöpfen, Abmessen, Befüllen. Mit Gesellschaftsspielen, im Morgenkreis beim Zählen und im Vorschulbereich.

Naturwissenschaftliche und technische Grunderfahrungen

Kinder haben einen großen Forscherdrang und interessieren sich grundsätzlich für alles. Sie wollen forschen und untersuchen, ob in der Natur oder im Waschraum. Neben den mathematischen Erkenntnissen sammeln die Kinder z.B. beim Spiel mit Wasser physikalische Bildungserfahrungen, sie prüfen statische Aspekte beim Bauen. Wir ermutigen die Kinder bei all diesen Erfahrungsbereichen durch die Bereitstellung geeigneter Materialien und der passenden Raum- und Zeitbedingungen. Der monatliche Waldtag eignet sich ganz besonders für diesen Bildungsbereich, die Kinder dürfen mit Lupen Naturmaterialien und Tiere untersuchen und mithilfe von anderen Werkzeugen und Gegenständen naturwissenschaftliche Erkenntnisse machen.

Im eigenen Garten haben wir ein Hochbeet welches wir mit den Kindern bewirtschaften und wir haben ein Aquarium im Gruppenraum, dass immer über Gespräche und die Pflege unserer Fische anregt.

Soziale und kulturelle Umwelt

Aufgrund der gemischten Altersstruktur der Gruppe ist uns die Sozialkompetenz der einzelnen Mitglieder sehr wichtig, wir legen Wert auf einen freundlichen und rücksichtsvollen Umgang miteinander.

Der Begriff Inklusion bedeutet für uns in diesem Kontext ein natürliches Miteinander in einer Gemeinschaft individueller Persönlichkeiten, mit unterschiedlichem Entwicklungsstand und Förderbedarf, oder auch anderer Kulturen.

Das soziale Lernen der Kinder ergibt sich aus verschiedensten Situationen, so lernen die Kleinen von den Großen und die Älteren können sich verantwortungsvoll um die jüngeren Kinder kümmern, ihnen helfen und kooperieren. Wir fördern das „Wir-Gefühl“ durch das gemeinsame Erleben von besonderen Ereignissen wie z.B. unseren Tagesausflug, aber auch im Alltag durch die Partizipation der Kinder an Entscheidungen, durch Mitgestaltungsmöglichkeiten der sozialen Gemeinschaft und des gemeinsamen Spiels.

Ein wichtiger Bestandteil der Gemeinschaft ist es, die Bedürfnisse und Emotionen anderer Menschen wahrzunehmen und das eigene Verhalten in Beziehung zu setzen. Auch in Konfliktsituationen können wir soziale Kompetenzen erlernen, wir fördern die gewaltfreie Lösung und üben das Argumentieren sowie den Umgang mit Kritik.

Zu unseren kulturellen Angeboten gehören Ausflüge, wie z.B. Theaterbesuche und Erkundungen in der Umgebung. Wir kaufen in Kleingruppen in unserem Stadtteil ein, besuchen Ausstellungen, z.B. im Tibarg-Center und nutzen den öffentlichen Nahverkehr regelmäßig.

Tagesablauf

Die Kinderstube Sethweg öffnet ihre Türen am Morgen um 7:30 Uhr. Die Kinder werden persönlich und liebevoll von den anwesenden PädagogInnen begrüßt und können in Ruhe bei uns ankommen. Auch der Austausch mit den Eltern kommt bei uns am Morgen nicht zu kurz, sodass wir Informationen weitergeben und zugleich ein offenes Ohr für die Anliegen der Eltern haben.

In der Bringzeit bis um 9 Uhr haben die Kinder die Möglichkeit frei zu spielen, ihre Freunde zu begrüßen, oder in einem begleiteten Freispiel in Ruhe anzukommen.

Bis 9:00 Uhr treffen alle Kinder bei uns im Kindergarten ein, sodass wir unseren Tag mit einem gemeinsamen Morgenkreis beginnen können. Wir sprechen über die Woche, schauen wer alles da ist, singen neue und bekannte Lieder, spielen Spiele

und Fingerspiele und lassen die Kinder mit ihren einzelnen Wünschen den Morgenkreis mitgestalten.

Im Anschluss daran beginnt das gemeinsame Frühstück, zu dem jedes Kind ein gesundes Frühstück von zu Hause mitbringt. Die Getränke, Milch, Selter und Wasser, werden vom Kindergarten gestellt und von den Vorschulkindern verteilt.

Nach der Frühstückszeit variieren die Tage in ihrer weiteren Gestaltung, wobei wir uns auch immer vorbehalten, den Tag spontan so zu planen, wie es unsere und vor allem die Bedürfnisse der Kinder erfordern. Angebote externer Fachkräfte finden selbstverständlich zu vorgegebenen Zeiten statt. Die Angebote variieren in den Bereichen Gestalten, Musik und Rhythmus, Bewegung, Vorlesen nach den Bildungsempfehlungen. Außerdem ist es uns wichtig, die Kinder viel in unserem Außenbereich spielen zu lassen. Die Draußen-Spielzeit findet an manchen Tagen auch auf nahegelegenen Spielplätzen der Umgebung statt.

Das Freispiel drinnen und draußen nimmt einen wichtigen Platz im Kindergartenalltag ein. Im Spiel verarbeitet das Kind seine Erlebnisse und Eindrücke, es entwickelt in Eigeninitiative Fähigkeiten und kooperiert mit anderen Kindern. Hier ist der Freiraum für „unbeobachtetes“ Agieren, Ausprobieren und Beziehungen knüpfen.

Die Funktionsräume der Kinderstube bieten den Kindern unterschiedliche Möglichkeiten ihr Freispiel individuell zu gestalten. Im Atelier können die Kinder über die freistehenden Materialien nach Belieben verfügen und ihrer Kreativität freien Lauf lassen. Im Leseraum können die Kinder Ruhe finden, Bücher betrachten, CDs hören, oder die Decken und Kissen dazu nutzen, gemütliche Höhlen zu bauen. Der Bau- und Bewegungsraum bietet den Kindern den Platz sich auszutoben, Bauwerke zu errichten oder die Bewegungsbaustelle aufzubauen.

Um ca. 12:15 Uhr findet das gemeinsame Mittagessen statt. Die Kinderstube bezieht an vier Tagen die Woche das Essen von der Firma Vollmund, einem Bio- / Vollkostenanbieter, der gesunde und leckere Mahlzeiten anliefert. An einem Tag der Woche dürfen die Kinder das Mittagessen selbst aussuchen. An diesem Tag können sich die Kinder an der Zubereitung der Speisen beteiligen, von Schälen, Schnippeln, Rühren, Kneten über Zutaten abmessen, Einfüllen und Saubermachen werden unterschiedlichste lebenspraktische Fertigkeiten erprobt und mit Freude ausgeführt.

Es gibt einen gemeinsamen Essensbeginn mit einem ritualisierten Sprüchlein, wie auch beim Frühstück. Die Kinder dürfen selbst entscheiden, was und wie viel sie essen möchten und füllen sich die Speisen selbst auf. Dabei ermutigen wir sie zum Probieren neuer und unbekannter Lebensmittel, akzeptieren aber zugleich auch,

wenn ein Kind nicht möchte. Essen sollte ein positives und ungezwungenes Erlebnis für die Kinder sein!

Nach dem Mittagessen um ca. 13:00 Uhr werden die ersten Kinder abgeholt, wobei immer Zeit dafür bleibt, sich mit den Eltern auszutauschen. Die anderen Kinder haben weiterhin die Gelegenheit, Bücher zu lesen oder sich vom Kindergarten tag auszuruhen. Um den Kindern diese „Pause“ zu ermöglichen, versuchen wir die Abholzeit in ruhiger Atmosphäre stattfinden zu lassen. Im Anschluss daran folgt entweder das Freispiel in den Räumlichkeiten oder das Spielen in unserem Garten, bis das letzte Kind um 14.00 Uhr abgeholt wird.

Besondere Angebote

Besondere Angebote finden zusätzlich zur täglichen pädagogischen Arbeit im Kindergarten statt. Zu unseren besonderen Angeboten zählt die musikalische Früherziehung in zwei Kleingruppen (mit externer MusikpädagogIn). Darüber hinaus bieten wir einen monatlichen Waldvormittag im Niendorfer Gehege an, (mit externer Pädagogin).

Die Kinder können mit Beginn des Frühlings bei uns im Garten erste Erfahrungen in der Entstehung von Pflanzen machen. Unser Hochbeet bietet die Möglichkeit eigenständig zu säen, Pflanzen beim Wachsen zu beobachten und sie schließlich zu ernten. Wir bauen Früchte, Gemüse, Kräuter oder andere Pflanzen an und verarbeiten sie, sobald sie essbar sind, zu einem leckeren Mittagessen.

Einmal im Jahr findet das Projekt „Gesund und Stark mit Rick & Rack“ statt. Dies ist ein lebensweltbezogenes Präventions- und Gesundheitsförderungsangebot, das die Themen Bewegung, Ernährung und Entspannung verankert.

Am Ende eines Kindergartenjahres und somit auch am Ende des Vorschulprojektes, findet eine Übernachtung der Vorschulkinder im Kindergarten statt. Häufig ist es die erste Trennung über Nacht vom Elternhaus und ein weiterer Schritt in Richtung Übergang in die Schule, Abnabelung von Eltern und Kita.

Kurz vor der Sommerschließzeit begibt sich die Kinderstube noch auf einen Tagesausflug. Einmal raus aus Niendorf und bis in den Nachmittag als Gruppe zusammen unterwegs sein.

Eingewöhnungszeit

Die Eingewöhnungszeit ist ein wichtiger Grundstein für eine positive Kindergartenzeit. Jedes Kind ist individuell und wird mit seinen Bedürfnissen gesehen.

Unser Anliegen ist es, behutsam eine Basis zu schaffen, in der Eltern uns ihre Kinder anvertrauen und Kinder sich trauen, erste Beziehungen und Bindungen zu uns aufzunehmen. Dieser Prozess findet in dem Tempo statt, welches für das Kind angenehm ist.

Unsere Eingewöhnung ist angelehnt an das Münchener Eingewöhnungsmodell. Dies bedeutet, dass die begleitende Person mit dem Kind gemeinsam viel Zeit in der Einrichtung verbringt, um Sicherheit zu gewinnen.

Wir starten am Morgen immer gegen 8:30 Uhr. Am ersten Tag sind häufig schon zwei Stunden genug und voller neuer Eindrücke gewesen. Jeden Tag wird die Dauer im Kindergarten verlängert, bis das Kind mit der begleitenden Person die volle zu bereuende Zeit verbringt. Frühestens am Tag 5 wird jedoch Mittag gegessen. Je nach Alter des Kindes und nach gefasstem Vertrauen zu den Erziehern, kann ab Tag 8 der Eingewöhnung, die erste Trennung versucht werden. Anfangs sind die Eltern noch direkt in der Nähe. Klappt es gut, kann die Dauer der Trennung von Tag zu Tag erhöht werden.

Kooperation mit Eltern

Wir legen Wert darauf, dass die Eltern am Geschehen im Kindergarten Anteil nehmen und in Erziehungspartnerschaft mit uns treten. Dies erfolgt durch unterschiedliche Angebote und Partizipationsstrukturen: In Informationsgesprächen zur Aufnahme des Kindes, in der Unterstützung bei besonderen Angeboten wie zum Beispiel dem gemeinsamen Weihnachtsbacken, den täglichen Tür- und Angelgesprächen oder auch in Einzelgesprächen zum individuellen Entwicklungsprozess des Kindes. Jede Familie übernimmt zu dem ein Amt innerhalb des Vereins/der Kinderstube. Sei es zum Beispiel: im Vorstand, als Hausmeister, als Küchenfee, oder dem Wäscheamt. Darüber hinaus gibt es Austausch-Gelegenheit bei Elternabenden, Mitgliederversammlungen und Informationsveranstaltungen.

Eine Mitgliederversammlung findet laut unserer Vereinssatzung mindestens zweimal im Jahr statt. Die Mitglieder sind die Sorgeberechtigten der Kinder, die mit Eintritt in unseren Verein eine Mitgliedschaft erwerben. Die Mitgliederversammlung entscheidet insbesondere über:

- Die Aufnahme und den Ausschluss von Mitgliedern.
- Außerplanmäßige Ausgaben und über die finanziellen Leistungen der Mitglieder an den Verein.
- Die regelmäßigen Öffnungszeiten des Kindergartens.

Diese Mitgliederversammlungen entsprechen den Elternversammlungen gemäß dem Hamburger Kinderbetreuungsgesetz.

Um Eltern über aktuelle Prozesse und Ereignisse zu informieren oder Dinge zu organisieren, nutzen wir zusätzlich zum Aushang im Kindergarten auch die Möglichkeit einer Rundmail, oder dem Eintreten in eine WhatsApp-Gruppe.

Damit wir die Zufriedenheit der Eltern und Kinder in unserer Einrichtung gewährleisten können, gibt es regelmäßig eine anonyme Elternbefragung.

Für eine angenehme Gemeinschaftsatmosphäre sorgen außerdem Feste für die ganze Familie, an Weihnachten, im Sommer und zum Laternelaufen. Wir sehen uns außerdem als Ansprechpartner für alltägliche Probleme und unterstützen die Familien in der Zusammenarbeit mit anderen Institutionen (Frühförderung, Ergotherapie, Logopädie usw.).

Arbeit im Team

Das Team besteht aus drei pädagogischen Fachkräften, die sich Früh- und Spätdienste teilen und auch gegenseitig vertreten. Unterstützt wird das Team durch zeitweise PraktikantInnen allgemeinbildender oder berufsfachlicher Schulen.

Neben den täglichen Austauschmöglichkeiten findet einmal wöchentlich eine Teambesprechung statt, bei denen sowohl fachliche als auch logistische Angelegenheiten besprochen werden. Der Austausch über Beobachtungen und Dokumentationen findet bei jeder Besprechung Berücksichtigung, sodass das weitere Vorgehen wie bspw. Gespräche mit Eltern oder das Heranziehen externer Fachkräfte anderer Disziplinen beschlossen werden kann.

Über die pädagogische Arbeit hinaus, reflektieren wir unsere Arbeit im Team und die eigene Haltung kritisch, um Konflikte zu beseitigen, Sichtweisen des anderen besser nachvollziehen und die eigenen gegebenenfalls zu überarbeiten. Die Arbeit im Team sehen wir als einen der wichtigsten „Eckpfeiler“ unserer Arbeit, denn ohneeinander geht es nicht!

Zur Arbeit im Team gehört für uns auch die inhaltliche Auseinandersetzung mit unserem Konzept und Schutzkonzept. Diese werden fortlaufend überprüft und

weiterentwickelt, sodass es den steigenden Anforderungen des Landesrahmenvertrags und des Berufs entspricht.

Dokumentation von Bildungsprozessen

Um die Arbeit in der Einrichtung zu verdeutlichen, nutzen wir verschiedene Methoden der Dokumentation. Das Fotografieren einzelner Situationen ist für uns hierbei das wichtigste Instrument.

So können wir Bildungsprozesse festhalten, ohne die Kinder in ihrer Arbeit zu stören. Wir nutzen die Fotos entweder für die Fotobücher der einzelnen Kinder oder für Dokumentationen als Wandzeitung, um Arbeitsprozesse in ihrer Entwicklung deutlich und nachvollziehbar zu machen und für Eltern Transparenz herzustellen. Für Entwicklungsgespräche im Team oder mit Eltern sind uns auch Aufzeichnungen wichtig, die wir bei wahrnehmenden Beobachtungen erstellt haben. Diese werden regelmäßig bei den Teamsitzungen von den KollegInnen vorgestellt. Statt standardisierten Rasterbögen wollen wir die Lernentwicklung der Kinder festhalten und individuelle Dokumentationen anfertigen. Auch auf Elternabenden wollen wir

Eltern über die Prozesse ihrer Kinder informieren, so zeigen wir z.B. Filme aus dem Kindergartenalltag.

Qualitätssicherung

Um die Qualität unserer langjährigen Arbeit zu sichern, nehmen wir seit 2009 an einer Qualitätsentwicklung unseres Dachverbands SOAL teil, die unsere Arbeit evaluiert, unterstützt und weiterentwickelt. Das Qualitätsverfahren orientiert sich an den Rechten der Kinder und umfasst u.a. Biografiearbeit, Konfliktmanagement, Dokumentationsverfahren, Raumgestaltung und weitere fachliche Weiterbildung für Pädagogen.

Regelmäßige Evaluationen und Austausch mit dem Dachverband und den anderen TeilnehmerInnen der Qualitätsentwicklungsmaßnahme komplettieren den Prozess, um auch weiterhin die Qualität unserer Arbeit aufrechtzuerhalten. Das Team nimmt zusätzlich an weiterführenden Fortbildungen an.

Öffentlichkeitsarbeit

Unsere Einrichtung hat einen Internet-Auftritt in Form einer Homepage, sowie einen Instagram Account, ist per E-Mail und telefonisch zu erreichen und kann nach



vorheriger Terminabsprache von interessierten Eltern besichtigt werden.

Wir stehen im Kontakt mit den Nachbarschaftsschulen und können so den Übergang

von Kita zur Schule erleichtern.

Die Kinderstube Sethweg kooperiert ebenfalls mit Schulen zur Ausbildung von Sozialpädagogischen AssistentInnen und ErzieherInnen und bietet Praxisplätze für Schülerpraktika allgemeinbildender Schulen. .

Wir kooperieren darüber hinaus mit unterschiedlichen Anlaufstellen anderer Disziplinen, um die individuellen Bedarfe der Kinder berücksichtigen zu können.

Literaturverzeichnis

Achtes Sozialgesetzbuch: Rahmenvereinbarung zum Schutzauftrag der Kinder- und Jugendhilfe gemäß §8a Abs. 4 und §72a Abs. 2 und 4.

BASFI-Hamburg (2012): Leitfragen zur Erstellung von Schutzkonzepten in Einrichtungen. Sowie die dazugehörigen Anschreiben aus Juni und September 2014

Hamburger Bildungsempfehlung (2024).

Prott, R./Eibeck, B./Hocke N. (2009): Bildungsprozesse sichtbar machen. Kiliansroda: Verlag das Netz.

Schäfer, Gerd E. (1995): Bildungsprozesse im Kindesalter. Weinheim: Beltz Juventa Verlag.

Schäfer, Gerd E. (2007): Bildung beginnt mit der Geburt, Berlin: Cornelsen Verlag.

SOAL Kurzreader: Qualitätsentwicklung in Kindertagesstätten.

Ulrich, Wolfgang & Brockschnieder, Franz (2009): Reggio-Pädagogik auf einen Blick. Einführung für Kita und Kindergarten. Freiburg im Breisgau: Herder Verlag.

Van der Beek, A./ Buck, M./Rufenach, A. (2006): Kinderräume bilden. Berlin: Cornelsen Verlag.



Impressum



Kinderstube Sethweg e.V.
Garstedter Weg 187
22455 Hamburg

Telefon: 040/57 00 60 70

info@kinderstube-sethweg.de
www.kinderstube-sethweg.de

Verantwortlich für den Inhalt: Maren Blach/ Leitung

Stand 2025